

Z



Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Zum Semesterbeginn empfehlen wir:

Die alte Burschenherrlichkeit!

Bilder aus dem deutschen Studentenleben. Von **Dr. P. Grabein.**

22 Bogen Text mit 312 Abbildungen.

Elegant gebunden Preis Mk. 8.— ord., Mk. 6.— netto, Mk. 5.35 bar. freiemplare 6:1.

Die Freuden und Leiden des Bruder Studio, von seinem Abgang von der Schule bis zum Eintritt ins Philisterium, werden in obigem Buche in unterhaltender Weise vorgeführt. Von lebenswahrer Beobachtung zeugt die Schilderung der verschiedenen Stationen, die der „freie Bursch“ durchlaufen muß, um sein ernstes Ziel zu erreichen, ein lebenswürdiger Humor erfüllt die Darstellung der schönen Seiten des flotten Burschenlebens. Der Text ist von einem „alten Herrn“ verfaßt und wird durch 312 Abbildungen nach dem Leben in angenehmer Weise ergänzt. Dem angehenden Bruder Studio wird das Buch also ein erwünschter Führer sein in die Geheimnisse des Burschenlebens — dem „alten Herrn“ bietet es eine Fülle schöner Erinnerungen an die „alte Burschenherrlichkeit“.

Das deutsche Corpsleben.

folio. 76 Originalzeichnungen in feinsten Kunstdruck-Reproduktion.

Von **C. W. Allers.**Mit einleitendem Text von Professor **W. Moldenhauer.**

In Prachtmappe Mk. 25.— ord., Mk. 18.75 netto, Mk. 17.50 bar. freiemplare 6:1.

Diese beiden Werke bilden fortdauernd dankbare Vertriebsobjekte für akademische Kreise. Wir bitten um Ihre fernere freundliche Verwendung.

Z

Anfang April gelangt zur Ausgabe:



Ein ästhetischer Kommentar zu den Tragödien des Sophokles

von **Dr. Adolf Müller**, Professor an der Gelehrtenschule in Kiel.

Geziert mit dem Kopfe der lateranischen Sophokles-Statue in Lichtdruck.

32³/₄ Bogen gr. 8^o brosch. M 5,60 ord. für gebundene Exemplare eine Mark mehr.

Mit großer Begeisterung und Hingabe hat sich der auf dem Gebiete der Sophokles-Literatur nicht unbekanntere Verfasser der Bearbeitung dieses Werkes hingegeben, das nicht nur der Schule, sondern auch jenen Gebildeten unseres Volkes zu dienen hat, denen der Trieb zu der stillen Schönheit hellenischer Dichtung noch innewohnt. Der Verfasser hat sich bemüht, die Forderung strenger Wissenschaftlichkeit mit lesbarer und geschmackvoller Darstellung zu vereinen. Die Anlage des Werkes kann als eine originelle bezeichnet werden.

Prospekte liefere ich in bescheidener Anzahl gratis.

Ich bitte zu verlangen; von fester Bestellung begleitete Aufträge werden zunächst berücksichtigt.

Paderborn, 19. März 1904.

Ferdinand Schöningh.